

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag** Mit-  
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 108. Winnenden, Samstag den 15. September 1877.**

## Rudersberg.

Am morgigen Sonntag den 16. Sept., Nachmittags 1½ Uhr  
wird in der hiesigen Kirche das

## Bezirks - Missionsfest

gehalten. Redner: Missionar Schmid, Missionar Thum, Inspektor  
Niethmüller.

Pfarrer Esenwein.

## Winnenden.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sein Lager mit allen  
Neuheiten der Herbst und Winterfaison ausgestattet ist und enthält eine große Auswahl  
**Tuch und Bukskin und kompletten Anzügen,**  
sowie verschiedene Gattungen Hosenzeuge halbwole, Baumwolle, leine  
Circas, und Englischeder in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Achtungsvollst

**A. Breitenbach.**

## Norddeutscher Lloyd.

## Direkte deutsche Postdampfschiffahrt

von

**BREMEN**



nach

**AMERIKA.**

nach Newyork:

jeden Sonnabend.

I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.

Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:

26. Sept. 10. Oktbr.

Cajüte 400 M.

Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:

12. September 10. Oktober

Cajüte 630 M.

Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft erteilt die **Direktion des Norddeutschen Lloyd**  
in Bremen, sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**A. Kallenberg in Winnenden.**

**Louis Hoechel jr. Binngießer in Badnang.**

## Winnenden.

## Siegenschafts - Verkauf.

Gottlob Friedrich Wurst von hier be-  
absichtigt zu verkaufen:

3 A. 91 M. Baumacker auf dem Stöckach.

7 A. 98 M. Acker im Steinweg.

Die Liebhaber hiezu werden auf nächsten  
**Freitag den 21. September**

**Nachmittags 4 Uhr**  
zu Restaurateur Wieland eingeladen.

## Winnenden.

Bei Metzger **Kalmbach** giebt es von  
**heute an gemästetes Hammelfleisch.**

## Winnenden.



Nächsten Mon-  
tag Vormittags  
11 Uhr kommt  
der Pförch auf  
dem Rathhaus in Aufstreich.  
Stadtpflege.

## Winnenden.



**Turnversammlung**  
Heute Samstag Abend  
nach dem Turnen  
bei **Singer, Restaurateur.**

[Herdmannsweiler.]

## Siegenschafts - Verkauf.

In der Gantsache des **Jakob Dautel**  
Röfleswirths zu Herdmannsweiler kommt  
die vorhandene Liegenschaft nämlich:

Ein zweistöck. Wohnhaus  
mit gewölbtem Keller, die  
Schuldwirthschaft zum Röfle  
an der Straße von Winnenden nach Bad-  
nang.



Die Hälfte an einer Scheuer sammt  
Wagenhütte.

Den 3. Theil an einem Wasch- und  
Bachhaus.

4 A. 46 M. Gras- und Baumgarten  
beim Haus.

1 A. 33 M. Gemüsegarten in Langen-  
wiesen Anschlag bis hieher 8500 M.

1 A. 35 M. Gras- und Baumgarten im  
Gänsegraben Anschlag 35 M.

3 A. 17 M. Acker hinter den Hecken  
Anschlag 85 M.

3 A. 67 M. allda Anschlag 85 M.

7 A. 26 M. Acker auf der Amranden  
Anschlag 276 M.

1 A. 32 M. Wiesen in langen Wiesen  
Anschlag 35 M.

## Markung Winnenden:

15 A. 32 M. Acker am Herdmannsweiler-  
Weg Anschlag 515 M.

## Markung Leutenbach:

4 A. Acker ob dem Rothenbühlweg  
Anschlag 80 M.

## Markung Mellmersbach:

25 M. Dedung in der Thomasklinge  
Anschlag 5 M.

am Montag den 1. Oktbr. d. J.  
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Herdmannsweiler  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,  
wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-  
Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 12. Sept. 1877.

K. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

## Winnenden.

Einen schönen großen Kochofen ver-  
kauft um billigen Preis.

**Gottlob Sprösser, Schuhmacher.**

**Baach & Bürg.**  
**Liegenschafts-**  
**Verkauf.**

Aus der Gantsache des **Hermann Kries**, Bauunternehmers in Cannstatt, wird im Auftrag des Gantgerichts zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

auf dem Rathhause in **Baach**, am Samstag den **22. Sept. d. J.** Vormittags **9 Uhr:**

27 A. 65 M. Baumwiese und Steinbruch im Gründle Anschlag 900 M. Angebot 50 M.

auf dem Rathhause in **Bürg**, am gleichen Tage, Vormittags **10 Uhr:**

44 A. 59 M. Acker und Steinbruch im Laurenfeld mit einem im J. 1873 erbauten 1 1/2 stock. Wohnhaus mit Fachwerk auch Steinsockel (P.B.A. 700 M.) Anschlag 5000 M. Angebot 2910 M.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Winnenden, 5. Sept. 1877.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

[Winnenden.]

**Liegenschafts - Aufstreich.**

In der Theilungssache des **Gabriel Adam**, gew. Fuhrmanns dahier kommt folgende Liegenschaft, nämlich:

6 A. 33 M. Acker im Tintenacker Angekauft für 305 M.

8 A. 68 M. Baumacker im Ruithwäldle Angekauft für 80 M.

Markung **Schwaikheim:**

7 A. 92 M. Acker bei dem Rosnagelsbaum Angekauft für 116 M. am

**Donnerstag den 20. Sept. d. J.,** Nachmittags **2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Sept. 1877.

K. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein sommriges Logis mit allen Erfordernissen sogleich oder bis Martini an eine geordnete stille Familie zu vermieten.

**Jakob Steinbuch.**

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin**, 12. Sept. Der Kaiser soll in einem Gespräche über den gegenwärtigen Krieg folgende Worte geäußert haben: „Mein Neffe wird nicht eher Frieden schließen, bis er seinen Zweck vollständig erreicht hat!“

**Metz**, 6. Sept. Das Pferde-Ausfuhr-Verbot wird an der französischen Grenze sehr strenge gehandhabt. Einzelne Gesuche, ausnahmsweise Pferde über die Grenze bringen zu dürfen, sind, wie die „Karlsru.

Winnenden.

**Gläubiger - Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des **Gabriel Adam**, gew. Fuhrmanns hier sind binnen **10 Tagen**

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, widrigenfalls solche bei der Theilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 10. Sept. 1877.

K. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

Winnenden.

**Zwiebelkuchen**

morgen Sonntag bei **Meß, Bäcker.**

**Mädchen** die das Weisnähen erlernen wollen, werden angenommen bei **Frau Junker.**

Winnenden.

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß ich die Wohnung von **Veil** verlassen und jetzt bei **Frau Kupferschmid Seeger** wohne.

Für das bisherige Zutrauen dankend, bittet um ferneres Wohlwollen.

**Jakob Eckardt, Schuhmacher.**



Bei **Kusten Heiserkeit Verschleimung Brustleiden Kinderhusten** das angenehmste mildeste und sicherste **Hustennittel**

von **W. H. Zickenheimer** in **Mainz**

dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben

**Es** nur ächt mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2 und 3 M. in **Winnenden** bei Herrn Apotheker **Fr. Schmid.**

Von den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

Winnenden.

Es sind bis Martini auf doppelte Güterversicherung **1100 fl.** auf ein oder mehrere Posten auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Bürg.

In unserem Steinbruch beim **Stöckenhof** sind **Heinplatten & Dohlen-Deckel** zu billigen Preisen zu haben. **Chr. Schlitter & Comp.**

Stuttgart.

Es werden 1—2 Mann bei hoher Provision für einen gangbaren Artikel zum Hausiren gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Baach.

Es ist ein noch guter deutscher Ofen zu verkaufen.

**Johannes Gall.**

[Winnenden.]

Einen abgesonderten Keller zu etwa 60—80 Eimer hat zu vermieten.

**W. Wobmann.**

[Bürg.]

Einen zweispänner **Wagen** hat billig zu verkaufen.

**Wilh. Bauer.**

Winnenden.

**3—4 tüchtige Steinhauer** finden sofortige Beschäftigung.

**Th. Cles.**

Winnenden.

**Zwei Säulen-Ofen** sammt Rohr und Stein, sowie einige gut erhaltene **3 bis 5 Eimer haltende Wein-Fässer** hat zu verkaufen.

**Dr. Wunderlich's Witwe.**

Wichtig für Kranke! Sei aufmerksam lesen.

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Werthe des illustrierten Buches: **Dr. Kiry's Naturheilmethode** (90. Aufl.) überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und franco zugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Kein Kranke verläume, sich den Auszug kommen zu lassen.

[Winnenden.]

Es wird ein **Brunnen zum Graben und Ausmauern** vergeben.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Winnenden.

**8 schöne Sübner** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Für's Herz.**

Jesu, der du selber mich hast dazu berufen, Daß ich soll, belebt durch dich, Nach des Glaubens Stufen, In dir, als dem Weinstock, jetzt Wachsen, blühen, grünen, Gib was dich und mich ergötzt: Daß mich treu dir dienen!

Stg." erfährt, ohne Weiteres abschlägig beschieden worden. Für die unmittelbaren Grenzbewohner ist das Verbot mit verschiedenen Unbequemlichkeiten, namentlich dadurch, daß der Wagenverkehr mit den jenseits der Grenze gelegenen Orten fast vollständig unmöglich ist.

**Paris**, 11. Sept. In der heutigen Sitzung des Zuchtpolizeigerichts, in welcher die Anklage gegen **Gambetta** zur Verhandlung kommen sollte, ist letzterer, unter der Erklärung, daß sein Vertheidiger krank sei, nicht erschienen. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf **Gambetta** wegen

ungehorsamen Ausbleibens zu drei Monaten Gefängniß und 2000 Frsch. Geldstrafe.

### Vom Kriegsschauplatz.

**Wien, 11. Sept.** Das „Tagblatt“ meldet aus Schumla vom 10. d.: Die türkischen Offensivbewegungen sind vorläufig sistirt. Das rechte Komiser ist jedoch von den Russen vollständig geräumt worden. Am linken Ufer des Kom sind Ostriza, Ablawa und Opata in türkischem Besitz. Bei Bologmarka finden täglich Kanonaden statt.

**Wien, 12. Sept.** Das „Tagblatt“ will wissen, daß die russisch-serbische Konvention für Serbien vorthelhaft sei. Dasselbe bezieht monatlich 4 Millionen Francs und außerdem werde Rußland bei dem Friedensschluß dafür sorgen, daß Serbien einen Gebietszuwachs erfahre. Von russischer Seite werde ihm der größte Theil Altserbiens über Prisch-tina hinaus, sowie der Kreis von Nisch bis Sofka zugesichert, jedoch dürfe Serbien keinerlei Hoffnungen auf nur den geringsten Theil von Bosnien hegen. Die Aktion Serbiens solle am 20. Sept. beginnen. Fürst Milan werde am 18. d. nach Alexinas abreisen. In seinem Gefolge werde sich ein Flügeladjutant des Zaren befinden.

**Wien, 12. Sept.** Die Abreise Milans zur Grenze erfolgt am 20. d. M. Gemäß dem russisch-serbischen Vertrag zahlt Rußland alle Kriegskosten und eine Entschädigung ist Serbien in Altserbien zugesagt, auf Bosnien ward ihm alle Hoffnung genommen. Bei der gestrigen Hofafel erschien das ganze Gefolge des Kaisers auf Befehl mit russischen Orden. Bukarester nichtoffizielle Meldungen besagen, daß die Zernirung Osman Paschas fortschreite und daß den Türken die Munition auszugehen scheine.

**Petersburg, 12. Sept.** Aus Porabim, 10. Sept., wird amtlich gemeldet: Gestern den ganzen Tag beschossen unsere Batterien Plewna aus einer Entfernung von 600—700 Faden. Morgens machten die Türken einen kräftigen Ausfall gegen unsern linken Flügel, wurden jedoch mit großem Verlust zurückgewiesen. Die Rumänen machten eine kühne Rekognoszirung gegen eine feindliche Redoute, welche ein heftiges Gewehrfeuer eröffnete, aber durch die konzentrirten Schüsse von mehreren unserer Batterien zum Schweigen gebracht wurde. Eine unserer Belagerungs-Batterien war gestern Abend an eine andere Stelle postirt, um das befestigte Lager der Türken zu beschießen. In der Nacht fand eine starke Kanonade statt, welche heute früh 5 Uhr mit großer Kraft erneuert wurde. — An den übrigen Theilen des Kriegsschauplatzes herrscht Ruhe. — Bei der Erstürmung von Lomtscha am 3. Sept. wurden zwei feindliche Fahnen, viele Waffen, Patronen und Munitions-Kasten genommen. Seitens der Russen wurden 2200 türkische Tode beerdigt; außerdem wurden noch viele Türken bei der Verfolgung durch die russische Kavallerie niedergemetzelt. Der russische Verlust überstieg nicht 1000 Mann.

**Petersburg, 12. Sept.** Offiziell wird aus Parabim vom 11. Sept. Morgens 5 Uhr 20 Min. gemeldet: Gestern beschossen unsere Belagerungs- und Feldbatterien den ganzen Tag Plewna, spät Abends besetzte unser linker Flügel unter General Skobelev noch eine Anhöhe, von welcher es möglich ist, das feindliche befestigte Lager und die Stadt zu beschießen. Der Feind leistete nur schwachen Widerstand.

**Bukarest, 12. Sept.** Die russisch-rumänische Aktion vor Plewna zielt bis gestern darauf ab, diesen Platz enger zu zerniren. Mehrere kräftige türkische Offensivstöße sind mißlungen. Die vereinigten Russen und Rumänen zählen 80,000 Mann mit 356 Geschützen, Osman Pascha gegen 60,000 Mann mit 220 Geschützen. Die Rumänen sollen den ersten Sturmangriff unternehmen. Vorgestern ist die neue Donaubrücke bei Nikopolis beendet worden. Die Division Imeretinsky ist mit Zurücklassung einiger Bataillone bei Lomatsch nach Bogot abgerückt.

**Konstantinopel, 11. Sept., Abends.** Der Artillerie-Kampf um Plewna dauert fort; eine offizielle Depesche ist neuerdings nicht veröffentlicht. — Auch im Schiplapaß wird das Geschütz- und Gewehrfeuer fortgesetzt. Suleiman Pascha rekognoszirt in der Richtung der Straße nach Sabrowa. — Die russischen Truppen an der Jantralinie konzentrirten sich bei Biela. — Depeschen aus Asten melden nur unbedeutende Scharmügel. — Der britische Konsul Fawcett, welcher die Mission hat, an die bulgarische und türkische Bevölkerung Unterstützung zu vertheilen, ist in Schipla eingetroffen.

**London, 11. Sept.** In einer Extra-Ausgabe veröffentlicht die „Daily News“ ein Telegramm von Forbes, datirt: Plewna, Samstag Abend: Obwohl die russischen Batterien vorzüglich feuern, machen sie auf die türkischen Werke in Griviza wenig Eindruck, die Russen konzentrirten ihr Feuer nicht genug und mögen noch eine ganze Woche Plewna bombardiren und eine Division Infanterie opfern, ohne es zu erobern. Die Infanterie war am Samstag Abend zum Angriff bereit, allein anscheinend wird der Sturm erst am Sonntag beginnen.

### Verschiedenes.

**Stuttgart, 12. Sept.** Einen höchst bellagenswerthen Fall haben wir heute zu berichten. Unser Mitbürger, Herr Färbereibesitzer Richard Kapp, ist gestern Abend im blühenden Alter von 30 Jahren an Brechruhr, veranlaßt durch den Genuß einer schlechten Wurst gestorben und hat die Kgl. Stadtdirektion amtliche Untersuchung eingeleitet, die zur Zeit noch nicht abgeschlossen ist. Heute wurde der Magen des Verstorbenen, dessen Section gestern erfolgte, einer chemischen Untersuchung unterworfen. Die verdorbene Wurst, oder richtiger Würste, welche den traurigen Fall veranlaßt haben sollen, hat der Verstorbene dem Vernehmen nach in einer stark frequentirten hiesigen Restauration genossen. Es waren Leberwürste, die der betreffende Restaurateur für eine von ihm abgehaltene Mezzeluppe selbst hatte bereiten lassen und von welchen der Verstorbene, da sie ihm schmeckten, mehrere aß. Im Uebrigen muß das Ergebniß der amtlichen Untersuchung noch abgewartet werden.

— In den K. Anlagen blieb gestern Abend eine Dame mit ihrer übermäßig großen Schleppe irgendwo hängen, stürzte zu Boden und fiel so derb auf die Nase, daß sie gehörig blutete. Wir bedauern zwar den Unfall der Dame, können aber nicht umhin, den Fall als warnendes Exempel zu registriren.

**Böblingen.** In Adtslingen wurde ein 16jähriges Mädchen von dem Riemen einer Futterschneidmaschine erfaßt, und zweimal mit Kopf und Rücken auf den Boden aufgeschlagen. Die Arme, die das Unglück durch Unvorsichtigkeit selbst verschuldet haben soll, war todt, als die Maschine zum Stillstehen gebracht werden konnte.

**Seilbronn, 12. Sept.** Ein hiesiger Tagelöhner, welcher schon längere Zeit an Schwermuth litt, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt.

**Crailsheim, 12. Sept.** In dem benachbarten Ort Triensbach schoß ein Bube im Alter von 14 Jahren ein mit Schrot geladenes Gewehr aus Uebermuth oder Bosheit auf ein 9 Jahr altes Kind, das am Hause vorüberging, ab und traf es unglücklicher Weise so, daß ihm durch den Wundarzt mehrere Schrote aus dem Fuß genommen werden mußten.

**Göppingen, 11. Sept.** Heute Nacht brannte hier das Dekonomiegebäude der Kinderirrenanstalt Wilhelmshilfe nieder. Das Hauptgebäude erlitt keinen Schaden. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Die Erntevorräthe sind mitverbrannt.

**Urach.** Eine ältere Frau von Dettingen bekam hier auf der Straße einen Blutsturz und fiel sofort todt um.

**Neutlingen.** Sonntag Nacht legte sich hier ein junger Mann von auswärt auf die Mauer des Grabens, schlief ein und stürzte schließlich hinunter, wobei er so bedeutende Verletzungen erlitt, daß er am Montag starb.

**Havensburg.** Letzten Samstag Abend gerieth eine Kuh, welche von der Weide noch nicht eingetrieben war, auf den Bahndamm, gerade als der letzte von Ulm kommende Zug heranbrauste. Dieselbe wurde überfahren und war, schrecklich verstümmelt, sofort todt. Zum Glück hatte dieser Unfall für den Zug selbst keine nachtheiligen Folgen.

**Laubheim, 11. Septbr.** Am 26. August Abends zwischen 9 und 10 Uhr gab es hier auf der Straße Streitigkeiten. Ein von einem Kriegervereinsfest aus einem benachbarten Orte zurückkehrender Feuerwehrmann, welcher in Uniform war, erhielt hiebei einen Streich, durch den ihm der Helm vom Kopfe fiel. Ein Kamerad, ein in der Steiner'schen Werkzeugfabrik in Arbeit stehender Dreher hob den Helm auf und schlug mit dessen Kante einen hinzugetretenen Unbetheiligten, den er für den Gegner seines Freundes gehalten haben will, wiederholt auf den Kopf. Die Verletzungen erschienen Anfangs nicht von Bedeutung, es verschlimmerte aber sich plötzlich der Zustand des Verletzten, welcher gestern seinen Wunden erlag. Die heute vorgenommene Sektion ergab eine hochgradige Ueberfüllung der Blutleiter des Gehirns und namentlich der Gehirnhäute des Verstorbenen. Der Thäter ist verhaftet.

**Leutkirch, 12. September.** Der der Anstiftung des Brandes zu Reichenhofen Verdächtige ist gefänglich eingezogen. Rache wegen vermeintlicher erlittener Unbill soll den ehemaligen Knecht des Kaver Reich, den schon einmal bestrafte Fritz Vogt von Abelmanssfelden, veranlaßt haben, dieses Verbrechen zu begehen. Am letzten Sonntag forderte derselbe wiederholt die ihm zurückbehaltenen Kleider und äußerte sich bei der Verweigerung in drohender Weise. Nach einer Viertelstunde standen die Gebäude in Flammen.

**Ulm, 12. Sept.** Gestern wurde in einem hiesigen Gasthose einem Reisenden eine Kassetten mit ca. 600 M. Geld und einigen Schmuckgegenständen entwendet. Den eifrigen Fahndungen der Polizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden.

**Ulm, 11. Sept.** Gestern Nachmittag erschloß sich auf der Plattform des Reduits des oberen Kuhberges ein Sergeant des dort kasernierten Festungsartilleriebataillons. Was ihn hierzu bewogen, ist bis jetzt unbekannt.

**Biebrich, 7. Sept.** Das Festschiff, welches die Mitglieder des Genossenschaftstages heute nach dem Niederwald gebracht hatte, ist während der Rückfahrt mit der ganzen Gesellschaft (etwa 500 Personen, Damen und Herren) bei Walluf auf einer Rheinrippe gestrandet. Das Wasser drang sofort mit ziemlicher Gewalt in den Schiffsraum, doch der Besonnenheit der Festfahrer sowohl wie der Energie einiger Herren ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben zu Grunde gegangen ist, da die schnell herbeieilenden Rachen die Bedrängten wohlbehalten ans Land retten konnten.

Aus **Mühlhausen** 7. Sept. wird berichtet: Am letzten Dienstag wurde ein 14 Jahre altes Mädchen, welches in einer hiesigen Fabrik an einer Kammmaschine beschäftigt gewesen, von der Maschine an den Haaren erfaßt und ihm das Haar sammt der Kopfhaut weggerissen. Das unglückliche Mädchen bietet einen entsetzlichen Anblick und leidet große Schmerzen. Wie seine Mitarbeiterinnen sagen, war das Kind bei der Arbeit eingeschlafen.

**Bermatt, 9. Sept.** Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall hat sich dieser Tage in unserer Nähe zugetragen. Am 6., 2 Uhr Morgens, zogen zwei Engländer, Namens Lewis und Patterson, begleitet von den drei Führern Gebrüder Knobel, von Riffelhaus aus und wollten den Lyssamm überschreiten. Dieser Berg besteht aus einer 2 Stunden langen mit Firn, Eis und Schnee bedeckten zackigen Felskante, an welche klossenartig hüben und drüben Schneemassen angeweht sind. Die südliche Hälfte dieser Schneeschicht war von Sonne und Regen erweicht und ist unter dem Gewichte der fünf schweren Männer mit diesen in die Tiefe gefallen. Heute sollen die Leichname nach Bermatt gebracht werden.

**Paris, 11. Sept.** Die riesige mechanische Holzschnitzerei von Leclerc und Lesepre in Dieppe steht in Flammen; die Löschmannschaft von Rouen wurde nebst 200 Mann Soldaten mit einem Extragug nach Dieppe geschickt.

Die Stadt **Chicago** hat augenblicklich wieder einen schweren Schlag zu verwinden. Am 29. August hat daselbst die „State-Savings-Bank“, die bedeutendste und bis dahin für am sichersten gehaltene Sparbank, ihre Zahlungen eingestellt. Unter den 16,000 Depositären, welche der Bank nahezu fünf Millionen Dollars anvertraut hatten, befinden sich sehr viele Deutsche. In den Depeschen, welche über diesen harten Schlag Auskunft geben, wird der Fall weiterer sechs Sparbanken als nahe bevorstehend gemeldet. Der erste Direktor der Bank, Namens Taylor, hat durch betrügerische Manipulationen den Fall herbeigeführt, sich aber der Strafe durch die Flucht entzogen.

## Feuilleton.

### Schloß Kruppa.

Historische Novelle von Eduard Breier.

(Fortsetzung.)

Schreien dringt zu uns herein, Gebrüll, uns mit Schreden erfüllend, durchtönt die Nacht, plötzlich wird es licht, ich wage hinauszuschauen, und vom blutigen Schein angezündeter Fackeln grell erleuchtet, bot sich meinem Blicken eine Scene dar, entsetzlich, um nur in Gedanken bei derselben zu verweilen. Der Führer des Zugs, der kühne Jorgacs, lag vom Ross gestoßen, enthauptet auf dem blutigen Boden; Gara, der tapfere Palatin baucht unweit von ihm, von mehreren Pfeilen durchbohrt, sein Leben aus, unsere Diener waren niedergemacht; eine wohlthätige Ohnmacht entzog uns der Gräuelszene, wir fanden uns erst in den Mauern dieses Schlosses wieder!

Die Königin schwieg erschöpft; Paul's Herz wurde bei der kurzen Schilderung der Gefangennahme durch die Anhänger des gemordeten Carl, so ergriffen, daß er sich eine Thräne, die sein Auge beschlich, nicht erwehren konnte. Vergessend, daß Ungarns Königin ihm gegenüber stehe, ergriff er ihre Hand. Ja, Maria! rief er mit voller Seele, Ihr sollt Euren Feinden zum Trost, dieses Schloß verlassen — und — er ließ ihre Hand sinken, trat erschrocken einen Schritt zurück und fuhr mit demüthiger Stimme fort: Und als rächende Königin an Euren Feinden handeln.

Nur Freiheit! rief sie mit inniger Stimme, nur Freiheit und Alles soll vergessen sein, vergeben; nur frei will ich sein, frei werden, ich und die Mutter —

Sie hielt inne; während des ganzen Freudentaumels hatte sie der Mutter nicht gedacht, nun erinnerte sie sich ihrer. Ja, rief sie mit kindlich frommer Empfindung, auch die Mutter soll frei werden, vereint mit ihr bezog ich dieses Schloß, vereint mit ihr will ich es wieder verlassen. O gewiß, Ihr seid ein edler, kühner Jüngling, Ihr werdet Alles anwenden, auch die Mutter zu befreien!

Königin! stotterte Paul, einige Schritte zurücktretend; Ihr sagtet mir ja, daß die königliche Mutter auf ein anderes Schloß gebracht worden sei?

Der Castellan hat meinen Bitten nachgegeben und seinen Gebieter vermocht, die geliebte Mutter wieder in meine Nähe zu bringen; ich soll, versicherte er mich, mit ihr bald wieder vereinigt werden!

Paul erzitterte; der Gedanke, daß auch ihr der Tod drohe, fuhr wie ein Blitzstrahl durch seine Seele. Heiliger Gott! stammelte er, und unvermögend, sich frei zu erhalten, mußte er sich an die Lehne eines Stuhles klammern.

Mein Himmel! jammerte die Königin, was ist Euch — Paul — ?

Nichts — nichts — meine Königin!

O Himmel! flehte sie, Euer Leben, meine Freiheit, mein Wohl hängt an demselben, erholt Euch, ich bin jedes Hülfsmittels entblößt.

Seid außer Sorge, bat der Jüngling sich erhebend, es war nur eine Anwendung von Schwäche — mir ist jetzt wieder ganz wohl!

Die Königin schien mit der Versicherung nicht zufrieden, sie dachte nach, nur ihre Rede konnte Schuld an dieser Anwendung von Ohnmacht gewesen sein, und sie hatte ja von ihrer Mutter gesprochen. Sollte Paul vielleicht ein Geheimniß — der Gedanke zündete wie der Blitz. Mit banger Abnung doch voll Majestät und Hoheit trat sie vor den Jüngling hin und sprach: Paul, Du hast vor Uns ein Geheimniß, und wenn Wir nicht irren, betrifft dasselbe Unsere königliche Mutter; Wir befehlen Dir, es Uns augenblicklich kund zu geben, Uns, Maria der Ersten, Königin von Ungarn!

Paul stand wie niedergedonnert, wie der sündige Mensch vor dem zürnenden Cherub mit dem flammenden Schwerte. Königin! bat er mit zitternder Stimme, begehrt es nicht zu vernehmen!

Wir wollen und müssen es hören! rief Maria, Stärke erzwingend.

Bei Allem, was Euch heilig ist, bat Paul, ein Knie senkend, steht ab von Eurem Willen.

Nie und nimmer!

Ihr sollt es erfahren, fuhr Paul eifrig fort, nur — nur jetzt nicht.

Also gleich wollen Wir es wissen! Wir sind stark genug, es zu vernehmen, und wenn es das Schreckliche wäre, die Königin befiehlt dem Vasallen!

Heiliger Gott! jammerte Paul, ich muß gehorchen, meine Lippen müssen das Schreckliche verkünden, Königin! verdammt den Fiobboten nicht, denn Ihr allein habt ihn dazu gemacht. Die Königin Mutter, sprach er mit dumpfer Stimme, ist an demselben Abende, als sie von Euch getrennt wurde, ermordet worden!

Wie eine Kisse, über die der giftige Samum hinaufschloß, kniete die Königin zusammen; der Jüngling fing die Ohnmächtige auf. — Tiefe Stille umwob das Gemach!

Der Graf von Kruppa mit einem zahlreichen Geleite von Freunden und Anhängern war wieder auf dem Schlosse angelangt. Die abseitige und ruhige Burg wurde in einen geräuschvollen Zusammenkunftsort verwandelt, wo eine mächtige Partei des in Zwiespalt gerathenen Magyarenlandes um so ungeförter ihre Wesen treiben konnte, je geheimere sie ihre Verbrechen übte, und je feiner die Fäden von hieraus gesponnen wurden, um über den Häuptern ahnungsloser Menschen als verderbendes Netz zusammengezogen zu werden. Der Graf gab sich Mühe, den Neffen seines Vertrauten für sich zu gewinnen; dieser näherte sich ihm auch, jedoch nur in so weit, als es nothwendig war, seinen eigenen Plan zu unterstützen. Der Graf aber drängte Paul immer weiter; er lud ihn ein, an dem Mable Theil zu nehmen, welches für den Abend angeordnet war. Der Jüngling schlug das Anerbieten auf höfliche Weise aus, denn gerade diese Nacht schien ihm am geeignetsten, seinen Plan auszuführen.

Wul war schon vor einigen Tagen mit befriedigenden Nachrichten zurückgekehrt. Der Nachmittag verstrich — und machte dem Abend Platz. Der große Saal war festlich erleuchtet, eine Tafel für mehr denn 50 Personen war gedeckt, auch währte das Einrücken und Anlangen der Gäste bis zum Anbruche der Nacht. Kruppa glich einem großen Bienentorbe, wo die Ausgezogenen eben in ganzen Schaaren zurückkehrten, wo Alles lebt, und sich bewegt, nur mit dem Unterschied, daß hier die Eingekehrten wohl einen Stachel, aber statt des Honigs, Gift mitbrachten. Bei dieser allgemeinen Beweglichkeit und Unordnung gelang es auch zweien Bilgern, unbemerkt ins Schloß zu kommen. Die hereinbrechende Dunkelheit begünstigte ihre Absicht, sie schlichen gegen das Stübchen der Laubstummeln. Anna schien ihrer schon zu harren, das Fenster war durch Vorhänge geschützt; einer der Eintretenden stürzte auf sie los und faßte sie in seine Arme. — Anna, Schwester! flüsterte er leise, endlich seh' ich Dich wieder, die Stunde der Nacht ist gekommen!

(Fortsetzung folgt.)

## Handel und Verkehr.

**Landesproduktionsbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 10. September 1877.) In den letzten 8 Tagen war die Witterung veränderlich und die Temperatur mitunter unfreundlich; jetzt wäre aber sowohl für den Weinstock als zur Hopfenernte gutes Wetter sehr erwünscht. Im Getreidegeschäft blieb zwar die Stimmung ziemlich fest, jedoch hat der Verkehr an Lebhaftigkeit verloren. Auch an unserer heutigen Börse beschränkte sich das Geschäft auf den laufenden Bedarf und die Preise blieben unverändert. Der heute begonnene Hopfenmarkt war noch schwach befahren, da die Ernte durch die ungünstige Witterung verzögert wurde.

Wir notiren:

Weizen, bayer. 12 M 50—75 Pf. dto. ungar. 12 M 75 Pf.—90 Pf.  
Kernen 12 M 80 Pf.—13 M 12 Pf. Gerste, württb. 9 M 50 Pf.  
dto. ungar. 10 M—10 M 80 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 39—40 M dto. Nr. 2: 35—36 M dto. Nr. 3: 31—32 M dto. Nr. 4: 26 M 50 Pf.—28 M